



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Anton Wilhelm Solnitz (um 1708–1752/53)

Sonate D-Dur für 2 Traversflöten und Basso continuo

herausgegeben von Burkard Rosenberger und Harald Schäfer



Papier.Klänge

Musikalische Kostbarkeiten aus westfälischen Sammlungen

Edition Papier.Klänge

herausgegeben von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster
www.ulb.uni-muenster.de | www.papierklaenge.de

Solnitz, Anton Wilhelm: Sonate D-Dur für 2 Traversflöten und Basso continuo

herausgegeben von Burkard Rosenberger und Harald Schäfer

Universitäts- und Landesbibliothek Münster, 2016. Edition Papier.Klänge, Heft 13

Version: 26.10.2016

Nur wenig ist über Leben und Wirken des um 1708 in Böhmen geborenen Anton Wilhelm Solnitz bekannt. Mehrere um 1740 in Amsterdam erschienene Werksammlungen legen die Vermutung nahe, dass Solnitz in dieser Zeit in die Niederlande gekommen ist, jedoch ist sein Aufenthalt erst ab 1743 mit der Einschreibung an der Universität Leiden belegt. Bereits wenige Jahre später (um 1752/53) stirbt Solnitz in Leiden oder Den Haag, wo 1753 Werke aus seinem Nachlass zum Kauf angeboten werden. Solnitz' Kompositionsstil orientiert sich an Vivaldi und Sammartini. Vor allem „galante Melodik, ein klarer Satz, einfache Formen und ausgeprägte Affekte“ (R. Rasch) dürften zur Beliebtheit und großen Verbreitung von Solnitz' Werken beigetragen haben.

Knapp ein Zehntel der etwa 100 im *Répertoire International des Sources Musicales* (RISM) nachgewiesenen zeitgenössischen Quellen von Kompositionen Solnitz' wird in der Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Musikbibliothek Rheda aufbewahrt. Die in Heft 13–15 der *Edition Papier.Klänge* vorgelegten Sonaten für zwei Traversflöten und Basso continuo sind dabei – neben den Handschriften in Rheda – auch in der Musik- und Theaterbibliothek Stockholm sowie in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt überliefert. Bemerkenswerterweise wird bei den drei in Darmstadt aufbewahrten Musikhandschriften anstelle der beiden Traversflöten die Besetzung mit zwei Violinen und Basso continuo genannt, und die G-Dur-Sonate ist nach F-Dur transponiert. – Die Tatsache, dass alle drei Sonaten im 1750 für die Musikbibliothek Rheda angelegten *Catalogus musicus* nicht genannt werden, lässt darauf schließen, dass sie erst nach diesem Zeitpunkt in die Rhedaische Musiksammlung gelangten.

EDITIONSVORLAGE

Sonata a 3: Flauto trav: primo, flauto trav: secundo et basso. Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgische Musikbibliothek Rheda (D-RH, Depositum Universitäts- und Landesbibliothek Münster), Ms 731.

Bibliographischer Nachweis: <https://opac.rism.info/search?id=450017316>

LITERATUR

Rasch, Rudolf: Artikel *Anton Wilhelm Solnitz*, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2., neubearb. Ausg., Personenteil Bd. 15, Kassel 2006, Sp. 1027.

Die Editionsrichtlinien der *Edition Papier.Klänge* sind unter www.papierklaenge.de veröffentlicht. – *Rechtlicher Hinweis:* Alle mit der Editions-vorlage dieser Ausgabe verbundenen Rechte liegen beim Eigentümer der Quelle. Das in der *Edition Papier.Klänge* bereitgestellte Notenmaterial steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 3.0.

Sonate D-Dur für 2 Traversflöten und Basso continuo

Anton Wilhelm Solnitz (um 1708–1752/53)

Allegro

Traversflöte 1

Traversflöte 2

Basso continuo

4

6 7

6 4 7 4 2 8 3 6 4 7 4 2 8 3

8

3 3

6 4 5 3

13

6 7 6

16

7 6 7

19

6 7 7#3 6 4 2

23

7 6 4 6 7 5 # #

27

6 4 7 #3 6 4 7 #3

31

6 # 7 6 6 # 7 6

35

6/4 #7/2 8/3 6/4 #7/2 8/3 # #

39

5 # #

43

7 5/13 #4/2 6 5/13 4/2

47

6 7 #3 5 #4 2 6 6 4 #3 6 4 #3

51

6 4 7 #3

55

6 7 6 6 7 6 7 4 2 #7 3

59

#7 4 2 #7 #3

63

6 9 8 6 9 8

67

6 9 8 6 9 8 6 9 8 6 4 2

71

7 6 4 6 7 5

75

6 4 7 3 6 4 7 3 6 4 7 3

10

6 5 6 6 6 5 6 6 5 6 6

12

9 8 7 6 5 7 6 7 6 7 6

14

7 6 7 6 7 6

16

7 6 5 7 6 6 5

20

7 #3 6 6 6 6 6 5 4 4

25

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

30

7 6 4 7

34

6 4 7 3 6 4 7 3